



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

293 (26.10.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64449)

General-Anzeiger



Telegramm-Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestell- und Verbreitungs-Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher
für den lok. und prov. Theil:
Genst Müller,
für den Interzendenten:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim

Nr. 293.

Samstag, 26. Oktober 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Oppositionelle Siege.

B.N.C. Großer Jubel herrscht im ultramontanen und demokratischen Lager. Die Reihe der Siege im Wahlkampfe will schier kein Ende nehmen, es sind deren sogar schon zwei erschienen. Ausgezogen sind sie mit der schwarzen und dem roten Hüftling, als Ritter ohne Furcht und Tadel, dem Nationalliberalismus den Garau zu machen. Aber sie haben ihn nicht erlegt. Sie haben freilich von 14 Kreisen zwei ganze erobert, aber dabei doch auch schon einen Todten auf der Strecke gelassen, andere werden nachfolgen. Wie aber sehen diese Siege bei näherer Betrachtung aus? Zwei Stimmen, wenn man die Urwähler zählt, sind den Gegnern in Kasstatt mehr zugefallen — und das soll uns, wie man uns zu lesen gibt, noch lange zu denken geben? Wäre der neugewählte Abgeordnete nicht ein Mann — wir wiederholen die Worte des ultramontanen Organs — der „in seinem späteren Leben von seinem Katholizismus wenig Gebrauch gemacht hat“, so müßte man am Ende in dem Ausgang der Wahl in Kasstatt, um weiter in der Sprache der Ultramontanen zu reden, gar den Finger Gottes erblicken. So hat es doch nur die Laune des Würfelbeckers gethan und „auf der Fortuna ihrem Schiff“ fährt der Auserkorene in die badische Kammer ein. Sie versichern zwar, er sei kein Altkatholik. Mag sein, wir wissen es nicht. Aber was thut das? Sie wußten es vorher auch nicht, und sie hätten auch den Altkatholiken gewählt. Zwar die Gotteshäuser halten sie für entweiht, in denen die Altkatholiken noch ihrer Weise beten, aber einen Altkatholiken oder deren mehrere in die geschiedenden Körperschaften zu bringen, das kann das Wohl der Kirche erfordern — nach ultramontaner Auffassung wohlgerneht. Gläubige Gemüthe, die religiöse Dinge nicht gerne mit recht ländlichen Bestrebungen vermischen, weisen solche Doppelstellung von sich ab. Die Demokratie feiert nun diesen erwarfsten Sieg. Und sie hat so recht. Die Wahlmännerliste zeigt freilich bei genauer Durchsicht fast lauter ultramontane Namen. Die Zentrumsleitung ist eben vorsichtig. Die Konstellation kann sich ändern und da man nicht wissen kann, ob demokratische Führer und Abgeordnete eben unter veränderter Konstellation auf ärztlichen Rath sich einmal wieder Schonung anferlegen müssen, so hat das Zentrum für alle Fälle sich des Wahlkörpers versichert. Die demokratische Resignation war um so leichter zu üben, da es in Kasstatt wohl schwerlich 57 Freisinnige gibt.

Nun aber erst der zweite oppositionelle Sieg. Da wird zuerst in alle Welt hinausposaunt, welch zugkräftige Kandidatur die Freisinnigen für Weinheim noch in den letzten Tagen gesunden hätten. — Hinterher schütteln sie freilich die Wahlmänner von sich ab und wollen sie für ultramontan erklären. Der „Bad. Beobachter“ erklärt den Weinheimer Bezirk für „ganz protestantisch“, die Demokraten schieben den Ausgang der Wahl den Ultramontanen zu: wem soll man nun glauben? Aber die Ausrede soll den Linksseitigen nicht gelingen. Entweder die auf der demokratischen P. stehenden Wahlmänner waren ultramontan, dann waren alle Nachrichten von den günstigen Ansichten der Kandidatur und dem angeblichen Erfolge demokratisches Gekunkel, oder mindestens ein Theil der Gewählten bekennt sich zur demokratischen Richtung, dann hat die Partei eine Gefinnungslosigkeit, eine politische Brunnenvergiftung gezeitigt, wie sie im deutschen Reiche unter der doch an Selbstmitleiden und Verschrobetheiten nicht armen Partei-Zerküftung und Parteiverhehlung einzig dastehet.

Genüß sollen konfessionelle Verschiedenheiten nicht in den politischen Kampf gezogen werden. Aber naechte Thatfachen kann man doch nicht aus der Welt schaffen, wenn man sie unbesprochen läßt. Wovon lebt denn die politische Richtung, die sich in Baden den stolzen Namen einer Partei, einer freisinnig-demokratischen Partei gibt? Vom ultramontanen Segen und von der Unterflügelung, die sie infolge ihrer Großsprecherien, daß sie die einzige Schutzwehr gegen den Antisemitismus bilde, in einzelnen jüdischen Kreisen findet. Würde ihr dort der Segen, hier die Unterflügelung entzogen, dann würde sie wegblasen sein. Vielleicht würden noch einige wunderliche Herren übrig bleiben, die mit wehmüthvoller Erinnerung der schönen Zeit gedächten, da sie sich eine Partei nennen durften. Eine Parteileitung, die auf solchen Kreisen einberuht, hat wirklich den Muth, ihre Anhänger für den Antisemiten stimmen zu lassen, eine Parteileitung, die, weil es ihr an besseren Gründen für

ihre Dasein steht, mit archaischer Gewissenhaftigkeit alle wirklichen und eingebildeten antisemitischen Regungen registriert und sie selbstverständlich, so weit Baden in Betracht kommt, der nationalliberalen Partei zuschreibt. Es ist ja kein Zweifel, daß die Nährböden der freisinnigen Partei im Lande von der Wahl eines Antisemiten auf's Höchste erbaut sind, zumal jetzt der antisemitische Kandidat als der liberalere bezeichnet wird. Also dieser „liberalere“ Bewerber ist das kleinere Uebel gegenüber einem Anhänger der nationalliberalen Partei, die die staatliche Gleichberechtigung aller Konfessionen von jeher vertreten und auch jetzt unter die Forderungen ihres Programmes aufgenommen hat, gegenüber einer Partei, die die Gleichstellung der Juden mit den Christen in Baden einstens durchgesetzt hat. Haß, Neid und Rachsucht haben den Freisinnigen ihr Verhalten eingegeben, daß sie den elementarsten Anschauungen des Liberalismus in's Gesicht schlagen. Doch es war kein Helbenstück. So aber die Siegestrunkenen Herren auch gen Weinheim ziehen sollten, ihren Erfolg zu feiern, wird es ihnen an der Begleitung des Herrn Franz Schmidt hoffentlich nicht fehlen. Den Trost wollen wir ihnen lassen.

Hinaus!

Das Hinauswerfen ist bei der sozialdemokratischen Partei immer mehr Sitte geworden. Wer nicht Dreie parirt, fliegt hinaus.

Vom Breslauer sozialdemokratischen Parteitag wurde bekanntlich der Danziger Vertrauensmann Jochim für unfähig erklärt, einen Vertrauensposten innerhalb der Partei zu bekleiden. Dies hat den Danziger Genossen zu Protestversammlungen Veranlassung gegeben, deren letzte (wie die Danziger Ztg. hervorhebt) die Organe recht deutlich erkennen ließ. In dieser Versammlung rechtsfertigte Jochim sein Verhalten und seine Bestimmungsgenossen erklärten in einem Rechtfertigungsbeschlusse, „daß die zum Parteitag nach Breslau entsandten Delegirten ihre Befugnisse überschritten haben“ und verurtheilte das Verhalten derselben, wodurch das Gefühl jedes anständigen Mannes verletzt worden, aufs Schärfste... Die Versammlung erklärte ferner, „daß das Urtheil des Parteitages gegen Otto Jochim auf Grund ungenügender Information gefällt ist, weshalb das Wiederaufnahmeverfahren in dieser Sache beantragt und der Parteivorstand beauftragt wird, die hierzu nöthigen Schritte zu thun.“ Schließlich erklärten die Versammelten, „daß sie Otto Jochim nach wie vor das vollste Vertrauen entgegen bringen und ihn deshalb auch für geeignet halten, Vertrauensstellungen in der Partei zu bekleiden. Dagegen erklärten sie Lipinski und Berger für unwürdig, als Parteigenossen zu gelten, und schloßen sie aus der sozialdemokratischen Partei aus.“

In ähnlicher Weise wie der Parteitag in Breslau haben die Mannheimer Genossen verfahren. Vorgestern Abend hielten sie eine Versammlung ab, in welcher die Rüdtkaner, die sich bekanntlich zu dem Verein „Vorwärts“ zusammengeschlossen haben, als vollkommener Aussortirte von der hiesigen Partei bezeichnet wurden. Herr Dreesbach dagegen erhielt ein großartiges Vertrauensvotum.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstag-Sitzung den Vorlagen, betreffend die Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie, sowie betreffend die am 16. Juli v. J. in Bern abgeschlossene Zusatzvereinbarung zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 und die am 20. September 1893 in Bern vereinbarte Zusatzklärung zu dem vorbezeichneten Uebereinkommen die Zustimmung ertheilt. Gleichfalls angenommen wurde ein Antrag Bayerns, wonach die k. k. österreichische Bezirkshauptmannschaft Schwarz, deren Bewohner in großer Zahl in den angrenzenden bayerischen Forsten als Arbeiter beschäftigt werden, unter diejenigen ausländischen Grenzgebiete eingereiht wird, für deren Bewohner ein nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 erworbenes Anspruchs auf Invaliditäts- oder Altersrente nicht ruht, und ferner eine Bestimmung über Abänderung der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895, betr. Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe. Der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich, so wie eine Vorlage, betr. Ergänzung der Bestimmungen

der Anlage B. der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die Beförderung von flüssigem Acetylen und von Calcium-Carbid wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Es wurde außer dem beschlossenen, der Resolution des Reichstags betr. die Abänderung des Artikels 32 der Reichsverfassung (Gewährung von Tagelohnern und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstags) keine Folge zu geben und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Der Direktor im Reichsfinanzamt, Geheimer Finanzrath Dr. von Kömer, ist zum stellvertretenden Bundesrathsbewollmächtigten für das Königreich Preußen ernannt worden.

Handwerkerkammern.

Die „Post“ schreibt: An der Verwerthung der durch die bekannten Erhebungen gewonnenen Handwerkerstatistik wird fleißig gearbeitet. Bekanntermassen soll durch sie eine der Grundlagen gewonnen werden, um zu beurtheilen, wie die Handwerkerkammern zu vertheilen und die Zwangsorganisationen zu gliedern sein dürften. In Kreisen, die die Förderung des Wohles der Handwerker ernstlich erstreben, wird immer wieder darauf hingewiesen, wie sehr sich die Handwerker selbst im Uichte stehen, wenn sie die Frage der Einführung des Befähigungsnachweises mit der der Zwangsorganisationen, Organisirung des Handwerkerstandes, die auf einem anderen Gebiete liegt, verknüpfen. Was die Frage der Gewährung leichteren und billigeren Credits für die Handwerker betrifft, so ist in Berlin zur Anregung gekommen, diese so zu regeln, daß die einzelnen Innungen für sich Kassen gründen. Dem gegenüber wird von sachverständiger Seite geltend gemacht, daß es im Interesse der Erhaltung eines guten Einvernehmens zwischen den einzelnen Innungen eine und derselben Innung besser sei, wenn mehr die Gründung von Bezirks-Instituten ins Auge gefaßt würde zu denen die verschiedensten Handwerker desselben Bezirks sich vereinigen. Diese Bezirks-Creditkassen würden dann mit der preussischen Central-Genossenschaftskasse in Verbindung treten.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Unter allgemeiner Spannung beantwortete gestern der Ministerpräsident die Interpellationen wegen der Vorgänge in Agrar. Der Kaiser sei auf den Rath und in Begleitung der ungarischen Regierung nach Agrar gegangen, und letztere übernehme auch die Verantwortung für das, was geschehen sei und noch zu geschehen habe. Das Verbrechen gegen die ungarische Tricolore werde nach der Strenge des Gesetzes geahndet werden, das die Achtung der ungarischen Staatsfahne auch auf kroatischem Gebiete sichert. Eine andere Genugthuung als die Bestrafung der Schuldigen sei überflüssig. Die Opposition veranlaßt während der Antwort des Ministerpräsidenten lärmende Auftritte. Der Ministerpräsident fährt fort, eine andere Genugthuung als die Bestrafung der Schuldigen, sei unthunlich, weil die Beleidigung nicht im Auslande, sondern im Inlande geschehen sei und von der gesammten gebildeten Bevölkerung ohnehin scharf verurtheilt werde. Sowohl der Kaiser wie auch die Militärbehörden, welche die bei den Ausschreitungen theilgenommenen Studenten, soweit sie einen Rang in der Armee einnehmen, ihrerseits bestraft haben, verdammen den Subversivismus, der nunmehr nur noch die Gerichte beschäftigen soll. Nachdem auf Anfrage der Opposition der Minister für Kroatien, v. Jospowitsch, erklärt hatte, daß es nur ein ungarisches Staatsbürgerrecht und keinen kroatischen Adel gebe, tritt eine Pause ein. Unter fortwährendem Lärm beklagten sich die Interpellanten darüber, daß die Nationalfahne keine Genugthuung erhalten habe. Die Zumulte erreichten ihren Höhepunkt, als der Ministerpräsident Baron Banffy erwiderte, solche Fragen dürften nicht zu Parteizwecken mißbraucht werden. Graf Apponyi antwortete aufs Höchste erregt, die Regierung verzichte auf die Genugthuung, um sich in der Nacht zu erhalten. In namentlicher Abstimmung nahm das Haus von der Antwort des Ministerpräsidenten mit großer Mehrheit Kenntnis.

Ein interessanter Prozeß.

(Schluß.)

Freiburg, 26. Okt.

Vor dem Schwurgericht nahmen gestern Vormittag, laut „Freib. Ztg.“, die Verhandlungen gegen die Redakteure Hubert Müller vom „Freiburger Boten“ und Friedrich

Ziehung Strassburger Pferde-Lotterie Gesamtgewinne 24000 Mk.
 sicher 1 Landauer mit 2 Pferden i. W. v. 6000 Mk., zusammen 17 Pferde i. W. v. Mk. 16000.
 15. November 1895.
 Lose 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra.
 In Mannheim bei: E. Emmerich, Aug. Schweiler, Gremm & Lorenz, Moriz Herzberger, Max Gahn & Co., Georg Hochschwender, Aug. Kremer & J. M. Ruedin.
 Zu haben bei der General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. Elß. und allen bekannten Verkaufsstellen.

Die Volksbibliothek
 in Schulhaus R v ist jeden Tag geöffnet, an Werktagen von 6-8, an Sonntagen von 9-1 Uhr.
 75473

Militär-Verein Mannheim.
Einladung
 zur Generalversammlung am Samstag, 26. Oktbr. 1895, Abends 8 Uhr in der Gandsinu-Halle.

Der Club.
 Sonntag, den 27. Oktober 1895
Spritztour nach Heidelberg
 (zum Besuch der Weissen).
 Abfahrt Hauptbahnhof 1 Uhr 37 Minuten.
 Die mit Anmeldung noch rückständigen Mitglieder werden dringend ersucht, dieselbe längstens bis heute Abend bei Jac. Hoch, A 7, 23 einzureichen.
 75776
 Mannheim, 26. Oktober 1895.
 Der Vorstand.

Gurn-Verein
 Gegründet 1846.
 Unteren verehrl. Mitglieder zur Nachricht, daß die Übungsabende wie folgt festgesetzt sind: 83831

Kaufmännischer Verein
 Donnerstag, den 31. Oktober Abends 8 1/2 Uhr im Locale 75922
Vereinsversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über den Rechnungsablauf in Mainz;
 2. Bericht über die eingelaufenen Preisarbeiten;
 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht Mannheim.
 Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer verehrl. Mitglieder, daß am **Dienstag, den 29. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr** im Saale des „Badner Hofes“ dahier eine **Vereins-Versammlung** stattfindet.
 Die Tagesordnung umfaßt:
 1. Vortrag des Herrn Landwirthschafts-Inspector Römer von Baden über: „Die Fehler in der Geflügelzucht.“
 2. Vereins-Angelegenheiten.
 3. Große Grat-Verloosung von Geflügel aller Art so. an die anwesenden Mitglieder.
 Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.
 Mannheim, 22. Okt. 1895.

Velocipedisten-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 27. Oktober 1895
Frühtour nach Dürkheim.
 Abfahrt Vormittags 8 Uhr vom Bahnhofplatz 75900
 Um zahlreiche Theilnahme bitten
 Der Fahrwart.

Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, den 26. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr 75980
Gesamt-Chor-Probe.



Das Kinderwagen-Specialgeschäft
 von 68876
Christian Jhle
 befindet sich nur noch
D 3, 11 1/2
 neben Schmolzer & Co.
 Reichste Auswahl. Billigste Preise.
 Außerdem Lager in Sportwagen, Kinderhöhlen, eisernen Bettstellen, Trockenständern 2c 2c.
Ausverkauf
 sämtlicher Bürsten- und Korbwaren.

Auf Allerheiligen
 empfehle
 sämtliche Trauersymbole für Grabschmuck.
 Palm- u. Lorbeerkränze, Kissen, Kreuze etc.
 zum billigsten Preise, in geschmackvoller tadelloser Ausführung. 75974
Carl Hochtritt, E 4, 1,
 Blumenhalle.

Krieger-Verein
 Sonntag, 27. Oktbr. Abends 8 Uhr im Vereinslokal, zur Stadt 75967
Familienabend.
 Um zahlreiches Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe. 75948

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.
Stundenplan.
 Montag, 8-9 Einlage in die versch. Klassen, 9-10 Versammlung ev. Vortrags.
 Dienstag, 8 1/2-9 1/2 Schönschreiben, 9 1/2-10 1/2 Gesang.
 Mittwoch, 8 1/2-9 1/2 Stenographie, 9 1/2-10 1/2 Buchführung u. Theater.
 Donnerstag, 8 1/2-9 1/2 Rechnen u. Zuschneiden, 9 1/2-10 1/2 Gesang.
 Freitag, 8 1/2-9 1/2 Buchführung und Rechnen, 9 1/2-10 1/2 Rechnen u. Theater.
 Samstag, 8 1/2-9 1/2 Stenographie, 9 1/2-10 1/2 Zuschneiden.
 Die Stunden werden erteilt vom 29. d. M. ab und bitten wir die werthen Mitglieder um pünktliches Erscheinen.
 Der Vorstand.
 75775

Gasglühlicht.
 Nach langen und vielfachen Erprobungen fast aller bis jetzt existierenden Systeme in Gasglühlichter ist es mir endlich gelungen, das Schönste und Beste Jedermann aufs verlässlichste empfehlen zu können.
 Dieses Licht, welches an Leuchtkraft jeder Konkurrenz die Spitze bietet, braucht laut amtlichen Messungen vom 28. September und 18. Oktober ds. J. 36 pro Stunde nur 100 Str. Gas und hat eine Lichtstärke von 65-75 Normalkerzen. — Der complete Apparat kostet incl. Gasstromzylinder und Montage Mk. 8.— Erhältlich fürper Mk. 2.—
Ludwig Simmelhan
 Installationsgeschäft und Spenglerei
 Schwes. Straße 40 1/2.
 NB. Lasse mich mit Concurrenten in keine Zeitungsreiderie ein.

Damen- u. Kinder-Garderobe
 empfohlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
 Ringstr. U 4, 16, 2. Stof.

Bettfedern.
 Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschen, erst wöchentlich
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Gr. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 R. und 1 R. 25 Pfg.; **Feine prima Halbannen** 1 R. 60 Pfg., 1 R. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 R. u. 2 R. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 R., 3 R. 50 Pfg. und 4 R.; **erner: Echt chinesische Ganzannen** (jebr. Kanari) 2 R. 50 Pfg. u. 3 R. Verpackung zum Postpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 10 R. 2/3 Rabatt. — Rückstellungen bei Berlin, sprachgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

A. Nauen senior.
 Größtes 76023
Ofen-Lager.
 Dienstherme, Kohlenkasten und Zubehör.

Ruhrkohlen
 in sämtlichen Sorten und Ia. Qualitäten empfiehlt
 billigst 71697
F 6, 11. Fritz Baumüller, F 6, 11.

Hypotheken-Darlehen
 à 3 1/2 bis 4 %
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 70270
Ernst Weiner, C 1, 17.
 Alle Sorten

Ia. Kohlen, Holz und Brikets
 liefert zu billigsten Tagespreisen 83587
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue doppelt gereinigte u. gewaschene **Bettfedern u. Daunen.**
 Entensfedern von Mk. 1.—, 1.20, 1.50 per Pfd.
 Daunen " " 1.80, 2.50, 3.— " "
 Weiße Gansfedern " " 2.—, 2.50, 2.75 " "
 Silberweisse " " 3.—, 3.50, 4.— " "
 Daunen " " 5, 6, 7 und 8 " "
L. Steinthal,
 D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Gasglühlicht
 der Neuen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft Berlin
 erspart ca. 50% gegen Argandbrenner.
 Bequemstes und hygienisch bestes Glühlichtsystem.
 Preis pro Apparat Mk. 7.50 incl. Montage.
E 3, 1 Eugen Schwab E 3, 1.
 Vertreter gesucht. 75489
Zugluftabschliesser „Selbstkleber.“
 Bestes Mittel gegen Zugluft an Fenstern und Thüren, von Jedermann leicht selbst anzubringen, empfiehlt
 75989
W. Cronberger, C 2, 21.

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel. 75911
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.
 Mannheim.
Gr. Hof- u. Nationaltheater.
 Samstag, Erste Volks-Vorstellung.
 den 26. Okt. 1895.

Der Kaufmann von Venedig.
 Schauspiel in 5 Akten von Shakespears. Nach A. W. von Schlegels Uebersetzung.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.
 Der Doge von Venedig Herr Schrödt.
 Franz von Marocco, Freier der Borgia Herr Blankenstein.
 Prinz von Aragon, Herr Schreiner.
 Antonio, der Kaufmann von Venedig Herr Reumann.
 Bassanio, Herr Sturm.
 Solanio, Herr Hildebrandt.
 Gratiano, Herr Größler.
 Lorenzo, Herr Wegner.
 Borgia, eine reiche Erbin, Frä. Walleh.
 Nerissa, ihre Begleiterin, Frä. Raben.
 Sniol, Frau Jette Berg.
 Jessica, seine Tochter, Herr Bauer.
 Tubal, Herr Decht.
 Der alte Gobbo, sein Sohn, Schloß's Diener, Herr Bich.
 Stephano, Diener der Borgia, Herr Moser.
 Leonardo, Diener Bassanio's, Herr Peters.
 Senatoren von Venedig, Trabanten, Diener, Damen.
 * * * Schloß: Herr Dr. Oscar Kaiser vom Stadttheater in Köln als Gast.

Kasseneröffnung, 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 1/2, 10 Uhr.
 Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.

Volks-Vorstellungsdreife.
 Sonntag, den 27. Oktober 1895.
 19. Vorstellung im Abonnement A.

Die Zauberflöte.
 Große Oper in 2 Theilungen von Emanuel Schikaneder.
 Musik von W. A. Mozart. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr. Regisseur: Herr Hildebrandt.)
 Sarastro Herr Böring.
 Tamino Herr Kraus.
 Die Königin der Nacht Fräul. Gurgay.
 Pamina, ihre Tochter, Frau Sörger.
 Papageno, Herr Kromer.
 Papagena, Fräul. Wogauer.
 Monstano, ein Mohr, Herr Rübiger.
 Fräul. Heubl.
 Frauen der Königin, Fräul. Trac ma.
 Frau Seibert.
 Benen, Frä. Wagner.
 Erster Bedienter, Frau Springer.
 Diener, Frau Schilling.
 Priester, Herr Knapp.
 Herr Schöbl.
 Schamlose Männer, Herr Starck L.
 Herr Marx.
 Herr Grä.
 Bedienter, Sclaven, Knaben, Gelolge u. s. w.

Kasseneröffnung 6 Uhr, Auf. 7 1/2 Uhr, Ende geg. 1/2, 10 Uhr.
 Zwischen der ersten und zweiten Theilung findet eine Pause von 20 Minuten statt.
 Große Preise.

Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.

Samstag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr
Eröffnung des Bazar.
Abends 8 Uhr

Concert.

Reservirter Platz 2 Mk. Nichtreservirter 1 Mk.
Programm Abends an der Kasse.

Erstes und grösstes
Spezial-Betten-Geschäft
Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23
Mannheim Mannheim

empfiehlt in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:
**Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,
Fertige Betten**

und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Röhre, Matrassen mit
Kopfbau, Kopf oder Pflanzenbäumen, Seegras- und Stroh-Füllung, Ober- und Unter-Betten,
Plumeaux, Kissen und Pölken. Ferner in größter Auswahl: Bettstuhlleinen, Kopfstüch-
leinen, weiße und farbige Bettzüge, wollene und leibene Bettdecken.
Lagerierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten Bettstoffe und bekommen
in Seegras sehr billig.
Alle Aufbereitung in eigener Werkstat. Reinigung und Aufarbeitung älterer
Bettstoffe.

LICHES
nach allen
Verfahren in künst-
licher Ausführung. 69656
Sachs & Cie., F 7, 20.

**Große Betten 12 Mk.
mit rothem Julet**
und geringsten neuen Federn (Ober-
bett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung . . . 15.
bestenfalls 14 . . . 20.
bestenfalls 13 . . . 25.
Best. sehr h. Preis. Best. pag. nach
Anforderung ab. Inveraus schattet.
Geim. Weihenberg
Berlin N.O., Sandbergerstr. 20.
Bestellte gratis und frank.

**Falzdach - Ziegel
Metallglanz**
Schwarz, imprägniert, nicht
gebeut, naturfarbigen
empfehlen zu billigen Preisen
**F. Vowinkel,
Friedrichsfeld
(Baden). 70778**

J. Menzemer, D 6, 13
empfiehlt sich im Aufzeichnen von
Stidereien, im Stiden von Gold,
Weiß u. Blattstidereien. 70276

S. ROSENOW
Mannheim B 1, 2 Breitestraße

Seine Schuhwaren
Einziges Geschäft dieser Art am Platz.
Spezialität: Handarbeit.
Große Auswahl neuester Herbst- und Winter-
Stiefel für Damen, Herren und Kinder.
Mässige feste Preise
ohne Aufschlag.

Greul Kgl. Bayer. u. Grossh. Badischer
Hof-Photograph.
vormals H. Grass
A 2, 2 am Schloß A 2, 2. 74376

Don Samstag Mittag, den 26. Oktober ab
befindet sich mein
Verkaufslokal in D 3 No. 15,
dem Deutschen Hof schräg gegenüber. 75986
Seidenbandhandlung Anna Kuhn.
Fibre Chamois ist wieder eingetroffen.

Bekanntmachung.
An das Publikum von Mannheim
Bei der geradezu enormen Steigerung sämtlicher Lederpreise, welche hervor-
gerufen wurde, durch einen mehrjährigen Furtermangel, und besonders auch seit
Bildung des amerikanischen Lederringes, der durch Massenaufkäufe den Mangel an
Rohwaare herbeiführte, ist es den Schuhmachern nicht mehr möglich, ohne empfindlich
Schädigung ihrer Existenzbedingungen, nach dem alten Preise weiter zu arbeiten.
In der am 14. Oktober von den Unterzeichneten, veranstalteten großen Ver-
sammlung wurde einstimmig beschlossen, den Preis für sämtliche neu-
Arbeiten und Reparaturen um 10% zu erhöhen. 75901
Sollte ein oder der andere Schuhmacher dennoch zum alten Preis weiter
arbeiten, so sei hiermit erklärt, daß derselbe nur veraltete oder ganz minderwertige
Waare verarbeitet.
Im Vertrauen auf die Einsicht des Publikums, bitten wir um freundliche
Kenntnissnahme.
Hochachtungsvoll
Die Versammlung sämtlicher Schuhmacher Mannheims.

Die weitaus grösste Auswahl in
Damenkleiderstoffen
(Über 800 Dessins & Farben),
Hervorragende Neuheiten in Seide
für Roben, Blousen & Gesellschaftskostüme
in nur guten Qualitäten zu billigen festen Preisen
empfiehlt
S. Fels. 76004

Reste 76196
zu hohen Anzügen und Ueber-
ziehern geeigneter, werden fort-
während haunend billig abgegeben
Tuchlager, E 4, 17.
Ein Fräulein empfiehlt sich den
geehrten Damen in 75983
Gold- und Sutfidkerri.
Näheres S 3, 10, 2. Stof.
Von einer Dame werden
Mal- und Feigenkuchen
ertheilt bei möglichem Honorar.
Näheres L 4, 9, 3. Stof. 75805

Massenmörder
Preis 25 Pf. Tod alle Krankheiten
Fels Spittler Erfindung.
S. J. Cahon, Ch. Fabr.,
Mannheimerstrasse 100.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Filzenmilchseife
v. Bergmann & Co. Dresden-Babels-
bach (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen
Sommerprossen, sowie für gaz-
ten, rothigen Teint. Borr. à Stück
50 Pf. bei 71702
Apoth. Schellenberg, Rohren-
Apothek.
Richter, Einhornapotheke.
Edm. Neurein, E 2, 8
Carl H. Schwander, C 3, 24.
G. H. Raub, F 5, 22.

D1,4 Mannheim am Parade-
platz, 1 Treppe, befindet
sich das
„Welthaus“
Gebr. Thiessen

Special-Magazin nur für bessere Herren,
Jünglings- und Knaben-Garderoben, fertig und
nach Maß. Keiner sollte es verkümmern, bei
eintretendem Bedarf sich von der unübertref-
flichen Auswahl und höchsten Leistungsfähigkeit
zu überzeugen. Auch Nichtkäufer wird jeder
Gegenstand zur Ansicht resp. Anprobe bereit-
willig vorgelegt und über Qualitäten, Fa-
cons und Moden jede gewünschte Auskunft er-
theilt. Der Verkauf geschieht nur gegen Baar
zu anheft 78028

Reisfutttermehl 50 Sack gefucht.
D. Hest. unt. No. 75852 befindet
die Gggeb. d. H. 81.

Schirme! Mein Laden befindet
sich nunmehr
Salzleite, Gloria und Janelle. Engl. Kabeledarms und Seidhüfner.
A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchenstraße.
Reparaturen und Ueberziehen nimmt und billi- 74000